

DER PFARRER HAT DAS WORT

Gottes Effizienz

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir leben in einer Zeit, in der alles schnell und effizient gehen muss. In unserem Alltag wird durch die Digitalisierung vieles schneller erledigt. Das Ziel ist immer, das Tempo steigern zu können. Alles soll optimiert und verkürzt werden. Wir wollen schneller ans Ziel kommen. Aber wie sieht das im geistlichen Leben aus? Können wir dort auch Abkürzungen nehmen? Wie definiert Gott Effizienz?

Ich denke an zwei Menschen, die gemeinsam unterwegs waren – zu Fuss. Beide hatten in Jerusalem etwas erlebt, das sie zutiefst enttäuscht und irritiert hatte. Sie ziehen sich zurück und verlassen Jerusalem. Ihr Ziel ist das Dorf Emmaus. Unterwegs haben sie genügend Zeit, ihre Gedanken und Gefühle auszutauschen. Sie sprechen über all das Schreckliche, das in den letzten drei Tagen mit Jesus geschehen ist. Sie sind sehr in ihre Gedanken vertieft und haben kaum Augen und Ohren für etwas anderes. So sind sie schon ziemlich lange unterwegs, als sich plötzlich Jesus ihnen anschliesst. Mit einer einfachen Frage unterbricht er sie, und die beiden Jünger bleiben stehen.

Was hat diese Pause bei ihnen ausgelöst? Die Pause hilft den beiden, wahrzunehmen, was sie fühlen: Traurigkeit. Gleichzeitig bringen sie mit ihrer Gegenfrage ihr Erstaunen über die scheinbare Ahnungslosigkeit dieses für sie noch fremden Mannes zum Ausdruck. Jesus lässt sich davon nicht beeindrucken und

stellt ihnen noch eine weitere Frage. Warum macht er das? Damit er mit den beiden Jüngern noch tiefer ins Gespräch einsteigen kann. Mit Erfolg: Sie beginnen zu erzählen, was sie beschäftigt, und kommen so der Wurzel ihres vorherrschenden Gefühls der Traurigkeit auf die Spur.



Jetzt wäre aus meiner Sicht ein günstiger Moment für Jesus gewesen, sich den Jüngern zu erkennen zu geben, oder nicht? Vielleicht mit einem: „Hallo, hier bin ich wieder. Ich bin auferstanden. Ja, wirklich. Schaut meine Hände und Füsse an. Und jetzt geht schnell nach Jerusalem und erzählt es den anderen!“ Aber was macht Jesus stattdessen? Er lässt die Jünger weiterreden, bis sie alles ausgesprochen haben, was sie so traurig macht. Jesus gibt ihnen die Zeit, die sie dafür brauchen. Dabei lässt er sich ganz auf ihre Lebensrealität ein. Er nimmt sie ernst. Zwischen ihnen wächst Vertrauen. Dann beginnt Jesus zu reden – und zwar Klartext. Er zeigt ihnen auf, wo

tatsächlich der Schuh drückt. Jesus lässt sie sozusagen das Problem hinter ihrem Problem erkennen: ihr Herz. Den Unglauben, mit dem sie die Ereignisse deuten. Warum gibt sich Jesus zu diesem Zeitpunkt immer noch nicht zu erkennen? Es wäre doch viel effizienter, rasch zur Sa-

che zu kommen. Oder noch besser: direkt nach Jerusalem zu den anderen elf Jüngern zu gehen. Damit könnte er den Weg deutlich abkürzen – für sich selbst und für die Jünger. Und er würde einiges an Zeit sparen. Bis zu seiner Himmelfahrt gibt es ja sicher noch ge-

nug zu tun. Es berührt mich, wie Jesus sich Zeit nimmt für zwei traurige, enttäuschte Jünger. Nur für zwei! Er schickt keinen Engel, der sie sofort in die andere Richtung bewegen würde. Nein. Stattdessen geht er selbst zu ihnen und nimmt sich viel Zeit für sie. Er ist einfach da. Er geht den Weg, den die Jünger für sich gewählt haben, ganz selbstverständlich mit. Sowohl äusserlich als auch innerlich. Er drängt und hetzt sie nicht, sondern passt sich ihrem Tempo an – bis nach Emmaus. Jesus akzeptiert zuerst einmal das Ziel der Jünger, um später gemeinsam mit ihnen zum Ziel Gottes zu kommen.

Fortsetzung auf Seite 2

Für uns bedeutet das: Auch wir können mit unserem eigenen Tempo mit Jesus als Wegbegleiter unterwegs sein und wachsen. Nicht schneller. Jesus lässt uns die Zeit, die wir brauchen, um etwas von Gottes Perspektive auf unser Leben zu verstehen. Bemerkenswert ist, dass die Jünger nach ihrer Ankunft in Emmaus wieder nach Jerusalem zurückgehen, von wo sie zuvor gerade erst gekommen waren. Jesus hat sie mit keinem einzigen Wort dazu aufgefordert. Und ihre Lebensrealität hat sich seit ihrem

Aufbruch nach Emmaus nicht wirklich verändert. Jesus ist ein zweites Mal weg, und die Römer sind immer noch in Jerusalem. Was motiviert sie also dazu, am Abend noch einmal elf Kilometer zu Fuss zu gehen? Ich glaube, die Tatsache, dass Jesus und seine Worte ihnen nicht nur äusserlich begegnet sind, sondern auch innerlich. Sie sind ihm selbst begegnet – persönlich und mit ihrem Herzen. Oft bitten wir Jesus vor allem um Veränderung unserer Umstände. Ihm geht es aber offensichtlich um etwas ande-

res. Jesus möchte eine umfassende Freiheit für uns. Er möchte, dass wir verstehen, wer er ist. Denn nur er verändert unsere Herzen nachhaltig. Die wirklichen Veränderungen unseres Lebens beginnen dort. Das braucht Zeit. Und man muss sich dafür immer wieder unterbrechen lassen. **Das Entscheidende ist nicht das Tempo, das wir einschlagen, sondern mit wem wir den Weg gehen. Der Glaube ist ein Weg ohne Abkürzung. Schneller geht es nicht!**

Ihr Pfarrer Tim Hänni

Konfirmation vom 7. Juni 2026

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden



Foto: Klopferstein, Adelsboden

Von links nach rechts: hintere Reihe: Ted Bircher, Hahnenmoosstrasse 38; Melina Germann, Engstligenstrasse 37; Litonya Lauber, Hahnenmoosstrasse 46; Lea Tobler, Zelgstrasse 1; Senja Bircher, Dorfstrasse 12
mittlere Reihe: Pfarrer Tim Hänni; Alissia Hari, Gspennweg 9; Livio Trachsel, Ausserschwandstrasse 7; Leena Bernhard, Obere Bodenstrasse 9; Nayla Frei, Dählenweg 1; Boris Burn, Hubelstr. 11; Katechetin Susanna Germann
untere Reihe: Anouk Aellig, Kreuzgasse 12; Adrian Zurbrügg, Strubelweg 16; Pia Zimmermann, Alte Strasse 7; Silvan von Känel, Bonderlenstrasse 71; Ladina Schranz, Bütscheggweg 19

Donnerstag, 2. Juli

19:30 **Gemeindegebet**
im Jugendraum

Sonntag, 5. Juli

10:00 **Gottesdienst** Pfrn. M. Koch
Livestream
Taxidienst: 078 761 37 21
anmelden bis Samstag, 12:00 Uhr

14:00 **Berggottesdienst** Pfr. T. Hänni
auf Sillerenbühl
mit Taufe
Der Berggottesdienst findet nur bei gutem
Wetter statt.

Sonntag, 12. Juli

10:00 **Gottesdienst** Pfr. T. Hänni
Livestream

Donnerstag, 16. Juli

19:30 **Gemeindegebet**
im Jugendraum

Samstag, 18. Juli

Tippex

Sonntag, 19. Juli

10:00 **Gottesdienst** Pfr. U. Hitz
Livestream
Taxidienst: 078 761 37 21
anmelden bis Samstag, 12:00 Uhr

Samstag, 25. Juli bis Freitag, 31. Juli

Jungschar- und Murbeni Adelboden
Sommerlager

Sonntag, 26. Juli

10:00 **Gottesdienst** Pfr. T. Hänni
Livestream

14:00 **Berggottesdienst** Pfr. T. Hänni
auf der Bonderalp bei Familie Peter Germann
mit Taufe
Mitwirkung: Posaunenchor Achseten
nur bei gutem Wetter

Donnerstag, 30. Juli

19:30 **Gemeindegebet**
im Jugendraum

Ferien

Pfrn. Madeleine Koch ist vom 6.- 26. Juli in den
Ferien.
Pfr. Tim Hänni übernimmt die Vertretung,
Tel. 079 792 56 74

MÄRZ / APRIL / MAI 2026

Taufen

22. März
Elio Alexandre Gleisberg
geb. 25.5.2025

31. Mai
Melina Amrein
geb. 4.11.2024

Beerdigungen

Jürg Peter Scheidegger-Jäckel
Hörnliweg 31
3715 Adelboden
4.9.1938-13.3.2026

17. April
Margrit Inniger-Grossen
Ausserschwandstrasse 1
3715 Adelboden
29.10.1938-9.4.2026

Vesna Kitic
Dorfstrasse 2
3715 Adelboden
5.2.1989-14.4.2026

Silvia Pieren-Rosser
Flecklistrasse 16
3715 Adelboden
25.5.1951-30.4.2026

22. Mai
Marcel Hostettler-Thut
Bodenstrasse 7
3715 Adelboden
10.3.1931-2.2.2026

28. Mai
Rosmarie Röthenmund
Ausserschwandstrasse 1
3715 Adelboden
9.7.1937-4.5.2026

*Jesus Christus spricht: Und siehe, ich bin bei euch
alle Tage bis an der Welt Ende (Matthäus 28,20).*

